Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8231
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

da es mit one masse ist und da es mit als grülich und als ungehört ist, herre
du erkennest allein alle verborgene ding und hast alle ding in zal und in masse 12
geschaffen, du weist das myn liden über alle mass ist. Es ist über alle myne
krafft, herre ist ienant in alle. diser welt der pinlichere liden und ichte
hab den ich das ist nur unentpfintlich wie sol ich sü erliden, herre gebest du
my gemeyne liden die möhte ich erliden. ich enweyss mit wie ich die
fromden lide, die so verborgenlich myn sele und myne mut trengent, die du
allein ze grund erkennest. Jemer mug erliden ist der w[illeglicher] sieche wie ich
wenet das im aller wirsest süge und ieder durffig das er aller ärmest
süge. Hette ich dir andere liden geben es were das selb. Gib dich frilich
in myner willen in allem liden das ich von dir haben wil on alle vil geno-
menheit des oder des lidens. Weistu mit das ich nuwent din aller bestes
wil als frintlich als du selb selber. So bin ich die ewige wissheit und weyss
das was dim aller besten ist. So maht du es och wol enpfinden han, ds myne
genomene liden der in recht tut. Wess klagest du den. Sprich zü mir,
O Jowe herre. Es ist alles light ze sprechen. Aber die gegenwirtikeit ist als
mülich ze liden. wan es tut als rehte we. Ald[e]w[e] tette liden mit we
den gelitten han. liden ist ein kurges leyd und ein langes lich. liden tut we
dem liden liden ist. ds dem liden mit liden wirt. Hettestu als vil geistlicher
süssikeit und götlicher trostes und wollust ds du zü allen zitten dim flüssest
von dem himelschen töwe. die werent dir nit als lonbar an in selber. wan
dine schuldener als vil als ein nummerriches liden, oder ein gelassenheit in
hertikeit in der du dich von nimen lidest. Es sint ee zehenij umb ge-
swendet in grossem luste und in frölicher süssikeit ee den eins um swenket
in emsigem liden und widerwertikeit. Hettest du als vil kunst als alle
sternen seher kundest du als wol von got gesprechen als alle m und eng-
elsche zungen und hettest aller meister kunsten richeit das alles entünde
dich nit als vil zü einem gerechte leben gefirdern als ob du dich in allem
liden got kunst geben und gelassen. wan das ist güten und bösen gemeine.
Aber dis ist alleine myner vsserwelten. wer recht künde gewegen zit
für ewikeit der solte lieber wellen hundert ior in einem furin ofen lige-
den des mynsten lones umb das mynste liden enbern wellen in ewikeit.
wan das nymt ein end so ist dis on alles end. d[e]d[e] sich süsser herr und
minneklicher vatter wol ein süss harpffen ist dis einem lidenden menschen
herre woltest du my also minneklichen psalterien in mynem liden.
So wolte ich gerne liden. So were my das mit liden den one liden.
d[e]d[e]w[e] Nun hör das süsse seiten spil der zertenten seite emb got
lidenden m wie vilich es dönet und wie süsslich es erklinget. Liden ist
vor der welt ein verworffenheit und ist aber vor my ein unmessige
wirdikeit. liden ist myns zornes ein erlöscherin und myner huld ein
erwärherin. liden machet my den m minneklich. wen der lidende m
ist my anlich. liden ist ein verborgen gut ds menät vergelten kan.
und das ein m hundert ior vor my kunwete umb frintliches liden.
Es were democh unverdienet. Es machet vss einem irdischen m eine
himelschen m. liden machet der welt fromde und gitt aber myne
emsige heimliche. Es mynret frind und meret gnad. Er muss geng-
lich verlügnet und verlassen werden von aller der welt. des ich mych
frintlich under wine. Es ist der sicherst weg und ist der kurgest und
der aller näheste weg. Sich wer da recht wisste wie nug liden ist. Er
solte es als ein werde gab von got enpfahen. Eya wie ist so manig m ds
du ein kind was des ewigen todes und entslaffen was in dem tieffen
slaffe. das das liden hat erkiket und erminderet in ein gütes leben.
Wie ist so manig wildes tiere und ungezemtes vögeli ds mit emsigem
(der sind)